



Frau  
Heike Hänsel  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

DATUM Berlin, 2. April 2020

BETREFF **Schriftliche Frage der Abgeordneten Heike Hänsel der Fraktion DIE LINKE**

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage, Arbeitsnummer 3/399 (Eingang Bundeskanzleramt: 26.03.2020), beantworte ich wie folgt:

Frage:

Wie erklärt die Bundesregierung, dass die Firma Curevac AG laut Medienberichten vom 15.03.2020 mit der Regierung der Vereinigten Staaten über einen Exklusivvertrag für einen in der Entwicklung befindlichen Impfstoff für das SARS-CoV-2 verhandelt, obwohl Curevac diesen Impfstoff zeitgleich „gemeinsam mit dem bundeseigenen Paul-Ehrlich-Institut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel“ entwickelt und wieviele Bundesmittel und finanzielle Mittel der EU hat Curevac bisher für die Erforschung dieses Impfstoffes erhalten (<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/usa-rechte-corona-impfstoff-von-tuebinger-firma-100.html>)?

Antwort:

Nach Kenntnis der Bundesregierung und nach öffentlich zugänglicher Mitteilung von CureVac vom 15. März 2020 hat es kein Angebot der USA für eine Übernahme von CureVac oder einen Exklusivvertrag für einen Impfstoffkandidaten gegen SARS-CoV-2 gegeben.

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) bietet industriellen Arzneimittelentwicklern und translationalen Forschungseinrichtungen in Deutschland die Möglichkeit zur

wissenschaftlichen Beratung an. Es führt weder eigene klinische Prüfungen oder Impfstoffprodukt-Entwicklungen für pharmazeutische Unternehmen durch, noch nimmt es hieran teil.

Ein von CureVac geleitetes Konsortium erhielt von der Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) die Zusage für eine Förderung in Höhe von 34 Mio. US-Dollar zur Entwicklung einer Impfstoffplattform. Zusätzlich stellt CEPI 8,3 Mio. US-Dollar für die Entwicklung eines Impfstoffes gegen das neuartige Coronavirus zur Verfügung. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt CEPI in den Jahren 2017 bis 2021 mit rund 90 Mio. Euro und stellt dieses Jahr weitere 140 Mio. Euro für die Impfstoffentwicklung gegen SARS-CoV-2 bereit. Darüber hinaus erhielt CureVac keine weiteren Bundesmittel für die Erforschung dieses Impfstoffes.

Wie aus verschiedenen Presseberichten bekannt, hat die Europäische Kommission CureVac eine Unterstützung in Höhe von 80 Mio. Euro in Form einer Bankbürgschaft für die Entwicklung und Herstellung des Impfstoffes zugesichert.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Rachel